

# **Offenlegungsbericht**

**der**

**Kreissparkasse  
Herzogtum Lauenburg**

**Offenlegung gemäß CRR zum  
31.12.2018**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>4</b>
1.1	Einleitung und allgemeine Hinweise	4
1.2	Anwendungsbereich (Art. 431, 436 und 13 CRR, § 26a KWG)	4
1.3	Einschränkungen der Offenlegungspflicht (Art. 432 CRR)	4
1.4	Medium der Offenlegung (Art. 434 CRR)	5
1.5	Häufigkeit der Offenlegung (Art. 433 CRR)	6
<b>2</b>	<b>Risikomanagement (Art. 435 CRR)</b>	<b>7</b>
2.1	Angaben zum Risikomanagement und zum Risikoprofil (Art. 435 (1) CRR)	7
2.2	Angaben zur Unternehmensführung (Art. 435 (2) CRR)	7
<b>3</b>	<b>Eigenmittel (Art. 437 CRR)</b>	<b>9</b>
3.1	Eigenkapitalüberleitungsrechnung	9
3.2	Hauptmerkmale sowie vollständige Bedingungen der begebenen Kapitalinstrumente	10
3.3	Art und Beträge der Eigenmittelelemente	10
<b>4</b>	<b>Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)</b>	<b>15</b>
6.1	Angaben zur Struktur des Kreditportfolios	15
6.2	Angaben zu überfälligen sowie notleidenden Positionen und zur Risikovorsorge	20
<b>7</b>	<b>Inanspruchnahme von ECAI und ECA (Art. 444 CRR)</b>	<b>24</b>
<b>8</b>	<b>Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)</b>	<b>28</b>
<b>9</b>	<b>Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)</b>	<b>30</b>
<b>10</b>	<b>Marktrisiko (Art. 445 CRR)</b>	<b>32</b>
<b>11</b>	<b>Zinsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)</b>	<b>33</b>
<b>12</b>	<b>Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)</b>	<b>34</b>
<b>13</b>	<b>Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)</b>	<b>36</b>
<b>14</b>	<b>Belastete und unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)</b>	<b>37</b>
<b>15</b>	<b>Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)</b>	<b>39</b>
<b>16</b>	<b>Verschuldung (Art. 451 CRR)</b>	<b>44</b>
<b>17</b>	<b>Anhang</b>	<b>47</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a. F.	Alte Fassung
ATZ	Altersteilzeit
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CRR	Capital Requirements Regulation
ECA	Exportversicherungsagentur
ECAI	Aufsichtsrechtlich anerkannte Ratingagentur
EWB	Einzelwertberichtigung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IVV	Instituts-Vergütungsverordnung
k. A.	keine Angabe (ohne Relevanz)
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LEV	leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute
OGA	Organismen für gemeinsame Anlagen
PWB	Pauschalwertberichtigungen
SolvV	Solvabilitätsverordnung
SSZ	Sparkassensonderzahlung

## **1 Allgemeine Informationen**

### **1.1 Einleitung und allgemeine Hinweise**

Seit der Überarbeitung der aufsichtsrechtlichen Regelungen zur angemessenen Eigenkapitalausstattung international tätiger Banken durch den Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht im Jahr 2004 besteht das Grundkonzept aus drei sich ergänzenden Säulen. Die dritte Säule ergänzt die quantitativen Vorgaben der ersten Säule (insbesondere Mindestkapitalanforderungen) und das interne Risikomanagement sowie Überprüfungsverfahren der Bankenaufsicht (zweite Säule). Mit der dritten Säule verfolgt die Aufsicht das Ziel, die Marktdisziplin zu erhöhen, indem Marktteilnehmern umfassende Informationen zum Risikoprofil eines Instituts zugänglich gemacht werden.

In Deutschland wurden die erweiterten Offenlegungsanforderungen der dritten Säule zum 1. Januar 2007 mit dem neuen § 26a KWG und der Einführung der Solvabilitätsverordnung (SolvV) in nationales Recht umgesetzt. Seit dem 1. Januar 2014 gelten in der gesamten Europäischen Union die Offenlegungsanforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR), die die bisherigen SolvV-Vorgaben ablösen. Die bislang in § 7 IVV a. F. geregelte Offenlegung von Informationen zur Vergütungspolitik findet sich nun ebenfalls in der CRR wieder.

Die im Bericht enthaltenen quantitativen Angaben entsprechen grundsätzlich dem Stand des Meldestichtags zum Ultimo Dezember des Berichtsjahres. Davon abweichend erfolgen die Angaben zu Kreditrisikoanpassungen auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses.

### **1.2 Anwendungsbereich (Art. 431, 436 und 13 CRR, § 26a KWG)**

#### **Qualitative Angaben**

Die nachfolgenden Ausführungen enthalten die Angaben zum Anwendungsbereich der Offenlegung gemäß Artikel 431, 436 und 13 CRR sowie § 26a (1) Satz 1 KWG.

Für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis wendet die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg die Ausnahmeregelungen nach Art. 19 CRR an. Demnach erfolgen die Angaben im Offenlegungsbericht ausschließlich einzelinstitutsbezogen.

#### **Quantitative Angaben**

Die Erklärung der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg gemäß Artikel 436 Buchstaben c) bis e) CRR entfallen, da am 31. Dezember 2018 keine Verbindungen zu konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen vorhanden sind.

### **1.3 Einschränkungen der Offenlegungspflicht (Art. 432 CRR)**

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg macht von den Ausnahmeregelungen gemäß Artikel 432 CRR Gebrauch, bestimmte nicht wesentliche und vertrauliche Informationen bzw. Geschäftsgeheimnisse von der Offenlegung auszunehmen.

Eine Prüfung der Angemessenheit bei der Nicht-Offenlegung von nicht wesentlichen oder vertraulichen Informationen bzw. Geschäftsgeheimnissen gemäß den Vorgaben im BaFin-Rundschreiben 05/2015 (BA) wurde durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Eine Erläuterung zur Nicht-Offenlegung von nicht wesentlichen oder vertraulichen Informationen bzw. Geschäftsgeheimnissen wird im Folgenden entsprechend dokumentiert.

Folgende Ausnahmen wurden angewendet:

- Kundenbezogene Informationen, die Rückschlüsse auf Kunden zulassen könnten, wurden nicht offengelegt. Begründung: Es werden vertragliche, datenschutzrechtlich relevante Inhalte geschützt.

Davon unabhängig besitzen folgende Offenlegungsanforderungen der CRR aktuell keine Relevanz für die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg:

- Art. 438 Buchstabe b CRR  
(Offenlegung von Kapitalaufschlägen gemäß Art. 104 (1) Buchstabe a) CRD ist von der Aufsicht nicht gefordert)
- Art. 439 Buchstabe i CRR  
(Alpha-Schätzungen bei der Ermittlung des Gegenparteiausfallrisikos sind nicht im Einsatz)
- Art. 441 CRR  
(Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist kein global systemrelevantes Institut.)
- Art. 449 CRR  
(Verbriefungspositionen sind nicht vorhanden.)
- Art. 452 CRR  
(Für die Ermittlung der Kreditrisiken wird nicht der IRB-Ansatz, sondern der KSA zugrunde gelegt.)
- Art. 454 CRR  
(Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg verwendet keinen fortgeschrittenen Messansatz für operationelle Risiken.)
- Art. 455 CRR  
(Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg verwendet kein internes Modell für das Marktrisiko.)

#### **1.4 Medium der Offenlegung (Art. 434 CRR)**

Die offen zu legenden Informationen gemäß Artikel 434 CRR werden auf der Homepage der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg veröffentlicht.

Der Offenlegungsbericht bleibt bis zur Veröffentlichung des folgenden Offenlegungsberichtes auf der Homepage der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg jederzeit zugänglich. Der elektronische Zugang zum Offenlegungsbericht ist ohne namentliche Registrierung möglich.

Ein Teil der gemäß CRR offenzulegenden Informationen findet sich im Lagebericht der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg. In diesen Fällen enthält der Offenlegungsbericht gemäß Artikel 434 (1) Satz 3 CRR einen Hinweis auf die Veröffentlichung der Informationen im Lagebericht.

### **1.5 Häufigkeit der Offenlegung (Art. 433 CRR)**

Gemäß Artikel 433 CRR müssen die nach Teil 8 CRR (Artikel 431 bis 455) erforderlichen Angaben mindestens einmal jährlich offen gelegt werden.

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat anhand der in Artikel 433 Satz 3 CRR sowie den Vorgaben im BaFin-Rundschreiben 05/2015 (BA) geprüft, ob die Offenlegung mehr als einmal jährlich ganz oder teilweise zu erfolgen hat. Die Prüfung der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat ergeben, dass eine jährliche Offenlegung ausreichend ist.

## 2 Risikomanagement (Art. 435 CRR)

### 2.1 Angaben zum Risikomanagement und zum Risikoprofil (Art. 435 (1) CRR)

Die Anforderungen und Informationen gemäß Art. 435 (1) Buchstaben a) bis f) CRR hinsichtlich der Risikomanagementziele und -politik einschließlich der Risikomanagementverfahren und -systeme sind im Lagebericht nach § 289 HGB unter Gliederungspunkt „IV Risikobericht“ offengelegt. Der Lagebericht wurde vom Vorstand genehmigt und ist auf der Homepage der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg veröffentlicht.

#### Erklärung des Vorstandes gemäß Art. 435 (1) Buchstaben e) und f) CRR

Der Vorstand erklärt gemäß Art. 435 (1) Buchstabe e) CRR, dass die eingerichteten Risikomanagementverfahren den gängigen Standards entsprechen und dem Risikoprofil und der Risikostrategie der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg angemessen sind.

Der vom Vorstand genehmigte Lagebericht enthält unter Gliederungspunkt „IV.“ den Risikobericht. Dieser beschreibt das Risikoprofil der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg und enthält wichtige Kennzahlen und Angaben zum Risikomanagement. Der Risikobericht stellt die Risikoerklärung nach Art. 435 (1) Buchstabe f) CRR dar.

### 2.2 Angaben zur Unternehmensführung (Art. 435 (2) CRR)

#### Informationen zu Mandaten des Leitungsorgans

	Anzahl der Leitungsfunktionen	Anzahl der Aufsichtsfunktionen
Ordentliche Mitglieder des Vorstands	0	0
Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrats	0	0

**Tabelle: Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- und Aufsichtsfunktionen zum 31. Dezember 2018 (Art. 435 (2) Buchstabe a) CRR)**

In den Angaben sind die Mandate aufgeführt, für deren Wahrnehmung gemäß §§ 25c und 25d KWG Beschränkungen bestehen. Die jeweiligen Leitungs- und Aufsichtsfunktionen im eigenen Institut sind nicht mitgezählt.

#### Auswahl- und Diversitätsstrategie für die Mitglieder des Leitungsorgans (Art. 435 (2) Buchstaben b) und c) CRR)

Die Regelungen für die Auswahl der Mitglieder des Vorstands sowie des Verwaltungsrats sind -neben den gesetzlichen Regelungen im KWG und im Sparkassengesetz für Schleswig-Holstein- in der Satzung der Sparkasse enthalten.

Danach bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstands für fünf Jahre und bestimmt den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Aus wichtigem Grund kann der Verwaltungsrat die Bestellung widerrufen. Für die Bestellung, die Bestimmung des Vorsitzenden sowie den Widerruf der Bestellung ist die Zustimmung des Kreises Herzogtum Lauenburg als Träger der Sparkasse erforderlich.

Bei der Neubesetzung des Vorstands achtet der Verwaltungsrat darauf, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der Mitglieder des Vorstands ausgewogen sind. Darüber hinaus werden bei den Entscheidungen die Vorgaben des Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) sowie das Gleichstellungsgesetz (GstG) des Landes Schleswig-Holstein beachtet. Bei gleicher Eignung erfolgt die Besetzung von Vorstandspositionen entsprechend des Gleichstellungsgesetzes mit einem Vertreter des unterrepräsentierten Geschlechts.

Ein aus Mitgliedern des Verwaltungsrats bestehender Personalausschuss sowie ein externes Beratungsunternehmen unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ermittlung von geeigneten Bewerbern für die Besetzung des Vorstandspostens. Dabei wird insbesondere Wert auf die persönliche Zuverlässigkeit sowie die fachliche Eignung gelegt. Die fachliche Eignung setzt voraus, dass in ausreichendem Maß theoretische (z. B. Studiengänge an der Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe) und praktische (z. B. Kreditentscheidungskompetenz, eigenverantwortliche Mitwirkung Gesamtbanksteuerung) Kenntnisse in den betreffenden Geschäften sowie Leitungserfahrung vorhanden ist. Die Vorgaben des BaFin-Merkblatts für die Prüfung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Geschäftsleitern werden beachtet. Die Mitglieder des Vorstands verfügen über eine langjährige Berufserfahrung sowie umfangreiche Fachkenntnisse und Fähigkeiten in der Kreditwirtschaft.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Sparkasse werden im Wesentlichen durch den Träger der Sparkasse entsandt. Daneben werden weitere Mitglieder des Verwaltungsrats (Bedienstetenvertreter) auf der Grundlage des Sparkassengesetzes für Schleswig-Holstein i.V.m. dem Mitbestimmungsgesetz Schleswig-Holstein durch die Arbeitnehmer gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg (Herr Dr. Christoph Mager). Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Qualifizierungsprogramme und Schulungen an der Sparkassenakademie besucht bzw. verfügen über langjährige Berufserfahrung als Mitarbeiter der Sparkasse, so dass ausreichende Kenntnisse und Sachverstand für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der Sparkasse vorhanden sind. Die Vorgaben des BaFin-Merkblatts zur Kontrolle der Mitglieder von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen werden beachtet. Aufgrund dieser sparkassenrechtlichen Gegebenheiten ist die Festlegung und Umsetzung einer eigenständigen Diversitätsstrategie für den Verwaltungsrat nicht möglich.

#### **Angaben zum Risikoausschuss (Art. 435 (2) Buchstabe d) CRR)**

Auf Basis von § 25 der Satzung der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist ein separater Risikoausschuss eingerichtet. Die Informationen zum Risikoausschuss sind im Lagebericht nach § 289 HGB unter Gliederungspunkt „IV. Risikobericht/Risikomanagementsystem/Risikoreporting“ offengelegt.

Von der Einrichtung eines Risikoausschusses gemäß § 25d Abs. 8 KWG wurde aus Proportionalitätsgründen abgesehen.

#### **Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos (Art. 435 (2) Buchstabe e) CRR)**

Die Informationen zur Risikoberichterstattung an den Vorstand sowie den Verwaltungsrat sind im Lagebericht nach § 289 HGB unter Gliederungspunkt „IV. Risikobericht“ unter den jeweiligen Risikoarten offengelegt.



### 3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)

#### 3.1 Eigenkapitalüberleitungsrechnung

(Angaben gemäß Art. 437 (1) Buchstabe a) CRR i. V .m. Anhang I der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013)

Die in der CRR geforderte vollständige Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Kapitalposten mit den relevanten Bilanzposten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Handelsbilanz zum 31.12.2018		Überleitung		Eigenmittel zum Meldestichtag 31.12.2018			
Passivposition		Bilanzwert			Hartes Kern- kapital	Zusätzliches Kernkapital	Ergänzungs- kapital
		Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
9.	Nachrangige Ver- bindlichkeiten	0,00					
10.	Genussrechtskapital	0,00					
11.	Fonds für allgemei- ne Bankrisiken	129.650.000,00	-6.500.000,00	1)	123.150.000,00		
12.	Eigenkapital						
	a) gezeichnetes Kapital	0,00					
	b) Kapitalrücklage	0,00					
	c) Gewinnrücklagen						
	ca) Sicherheits- rücklage	213.425.973,27			213.425.973,27		
	cb) andere Rücklagen	0,00					
	d) Bilanzgewinn	6.199.028,12	-6.199.028,12	2)	0,00		
Sonstige Überleitungskorrekturen							
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen (Art. 62c CRR)							
Unternehmen der Finanzbranche (Art. 66 CRR)							
Immaterielle Vermögensgegenstände (Art. 36 (1) Buch- stabe b, 37 CRR)					-117.675,96		
Aktive latente Steuern (Art. 36 (1) Buchstabe c, 38 CRR)							
Vorsichtige Bewertung von Fair Value Positionen (Art. 34, 105 CRR)							
Übergangsvorschriften (Art. 478 CRR)							

Bestandsschutz für Kapitalinstrumente (Art. 484 CRR)			
	336.458.297,31		

**Tabelle: Eigenkapital-Überleitungsrechnung**

Erläuterungen zur Tabelle „Eigenkapital-Überleitungsrechnung“:

- 1) Abzug der Zuführung wegen Anrechnung als Eigenmittel erst nach Feststellung der Bilanz im Folgejahr (Artikel 26 Abs. 1 Buchstabe f CRR)
- 2) Abzug des Bilanzgewinns 2018 wegen Anrechnung als Eigenmittel erst nach Feststellung der Bilanz im Folgejahr (Artikel 26 Abs. 1 Buchstabe f CRR)

Die Daten entstammen den Bilanzpositionen des geprüften Jahresabschlusses 2018 sowie den aufsichtsrechtlichen Meldungen zu den Eigenmitteln per 31.12.2018.

### **3.2 Hauptmerkmale sowie vollständige Bedingungen der begebenen Kapitalinstrumente**

**(Angaben gemäß Art. 437 (1) Buchstaben b) und c) CRR i. V. m. Anhang II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013)**

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat zum Stichtag 31.12.2018 keine im Sinne der CRR bzw. von Altbestandsregelungen anerkennungsfähigen Kapitalinstrumente begeben. Auf die Veröffentlichung der Tabelle mit Hauptmerkmalen und Vertragsbedingungen von Kapitalinstrumenten wurde verzichtet.

### **3.3 Art und Beträge der Eigenmittelelemente**

**(Angaben gemäß Artikel 437 (1) Buchstaben d) und e) CRR i. V. m. Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013)**

Eine detaillierte Aufstellung der Eigenmittelelemente ist dem Anhang zum Offenlegungsbericht zu entnehmen.

Art. 437 (1) Buchstabe f) CRR findet keine Anwendung.

## 4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

### Qualitative Angaben (Art. 438 Buchstabe a) CRR)

Die Angaben zur Angemessenheit der Eigenmittel finden sich im Lagebericht nach § 289 HGB unter dem Punkt „II. Wirtschaftsbericht/Vermögenslage“ wieder. Der Lagebericht wurde vom Vorstand genehmigt und ist auf der Homepage der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg veröffentlicht.

Art. 438 (1) Buchstabe b) CRR besitzt für die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg keine Relevanz.

### Quantitative Angaben (Art. 438 Buchstaben c) bis f) CRR)

	Betrag per 31.12.2018 (Euro)
<b>Kreditrisiko</b>	
<b>Standardansatz</b>	
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0,00
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	37.337,13
Öffentliche Stellen	30.068,02
Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00
Internationale Organisationen	0,00
Institute	110.249,68
Unternehmen	80.646.097,00
Mengengeschäft	35.615.561,47
Durch Immobilien besicherte Positionen	30.072.821,36
Ausgefallene Positionen	978.706,47
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	1.903.385,15
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0,00
Verbriefungspositionen	0,00
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0,00
OGA	7.018.106,57
Beteiligungspositionen	5.918.006,25
Sonstige Posten	2.422.516,86
<b>Marktrisiko des Handelsbuchs</b>	
Standardansatz	k.A.
Interner Modellansatz	k.A.
<b>Fremdwährungsrisiko</b>	
Netto-Fremdwährungsposition	k.A.
<b>Abwicklungsrisiko</b>	
Abwicklungs- / Lieferisiko	k.A.
<b>Warenpositionsrisiko</b>	
Laufzeitbandverfahren	k.A.
Vereinfachtes Verfahren	k.A.
Erweitertes Laufzeitbandverfahren	k.A.

<b>Operationelle Risiken</b>	
Basisindikatoransatz	13.971.911,79
Standardansatz	k.A.
Fortgeschrittener Messansatz (AMA)	k.A.
<b>CVA-Risiken</b>	
CVA Charge	3.344,28

**Tabelle: Eigenmittelanforderungen nach Risikoarten und Risikopositionsklassen**



## 5 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Die Offenlegung des institutsindividuellen antizyklischen Kapitalpuffers erfolgt analog der Ermittlung für Zwecke der Eigenmittelunterlegung. Für Fondspositionen erfolgt somit eine Durchschau gemäß den aufsichtlichen Vorgaben. Die folgenden Tabellen stellen die geographische Verteilung der für die Berechnung des Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen sowie die Ermittlung des institutsindividuellen antizyklischen Kapitalpuffers zum 31.12.2018 dar.

31.12.2018 (TEUR)	Allgemeine Kreditrisikopositionen		Risikopositionen im Handelsbuch		Verbriefungsrisikopositionen		Eigenmittelanforderungen				Gewichtung der Eigenmittelanforderungen	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers
	Risikopositionswert (SA)	Risikopositionswert (IRB)	Summe der Kauf- und Verkaufsposition	Wert der Risikoposition (interne Modelle)	Risikopositionswert (SA)	Risikopositionswert (IRB)	Davon: Allgemeine Kreditrisikopositionen	Davon: Risikopositionen im Handelsbuch	Davon: Verbriefungsrisikopositionen	Summe		
Deutschland	2.863.148	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	142.253	k.A.	k.A.	142.253	0,8661	0,0000
Frankreich	101.092	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5.847	k.A.	k.A.	5.847	0,0356	0,0000
Niederlande	97.124	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5.826	k.A.	k.A.	5.826	0,0355	0,0000
Italien	15.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1.200	k.A.	k.A.	1.200	0,0073	0,0000
Irland	1.001	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	79	k.A.	k.A.	79	0,0005	0,0000
Dänemark	7.284	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	558	k.A.	k.A.	558	0,0034	0,0000
Portugal	359	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	29	k.A.	k.A.	29	0,0002	0,0000
Spanien	36.275	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2.893	k.A.	k.A.	2.893	0,0176	0,0000
Belgien	11.872	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	550	k.A.	k.A.	550	0,0033	0,0000
Luxemburg	12.893	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	392	k.A.	k.A.	392	0,0024	0,0000
Norwegen	477	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	36	k.A.	k.A.	36	0,0002	0,0200
Schweden	1.259	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	101	k.A.	k.A.	101	0,0006	0,0200
Finnland	1.457	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	117	k.A.	k.A.	117	0,0007	0,0000
Österreich	2.302	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	165	k.A.	k.A.	165	0,0010	0,0000
Schweiz	11.481	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	375	k.A.	k.A.	375	0,0023	0,0000
Polen	383	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	31	k.A.	k.A.	31	0,0002	0,0000
Tschechien	90	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4	k.A.	k.A.	4	0,0000	0,0100
Ungarn	188	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6	k.A.	k.A.	6	0,0000	0,0000
Großbritannien	42.626	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3.010	k.A.	k.A.	3.010	0,0183	0,0100
Namibia	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0,0000	0,0000
Ver. Staaten von Amerika	21.230	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	751	k.A.	k.A.	751	0,0046	0,0000
Costa Rica	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0,0000	0,0000
Venezuela	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0,0000	0,0000
Brasilien	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0,0000	0,0000
Malaysia	1	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0,0000	0,0000
Hongkong	211	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	5	k.A.	k.A.	5	0,0000	0,0188
Australien	211	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7	k.A.	k.A.	7	0,0000	0,0000
Neuseeland	145	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4	k.A.	k.A.	4	0,0000	0,0000
SUMME	3.228.111	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	164.238	k.A.	k.A.	164.238	1,0000	

Tabelle: Geographische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

	31.12.2018
Gesamtforderungsbetrag (in TEUR)	2.234.101,4
Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)	0,20
Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (in TEUR)	449,1

**Tabelle: Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers**

## 6 Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)

### 6.1 Angaben zur Struktur des Kreditportfolios

(Angaben gemäß Art. 442 Buchstaben c) bis f) CRR)

#### Gesamtbetrag der Risikopositionen

Die Ermittlung des Gesamtbetrags der Risikopositionen erfolgt nach aufsichtlichen Vorgaben. Die bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte werden jeweils mit ihren Buchwerten (nach Abzug der Risikovorsorge und vor Kreditrisikominderung) gemäß Artikel 111 CRR ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der Risikopositionen zum Meldestichtag setzt sich aus sämtlichen Risikopositionsklassen gemäß Artikel 112 CRR mit Ausnahme der Beteiligungs- und Verbriefungsrisikopositionen sowie den außerbilanziellen nicht derivativen Positionen wie unwiderruflichen Kreditzusagen und derivativen Positionen zusammen. Fondspositionen werden für Zwecke der Offenlegung nach Art. 442 CRR nicht durchgeschaut.

Die nachfolgende Übersicht enthält den Gesamtbetrag der Risikopositionen aufgeschlüsselt nach den für den KSA vorgegebenen Risikopositionsklassen. Die Aufschlüsselung des Gesamtbetrags der Risikopositionen ist in Jahresdurchschnittswerten angegeben.

<b>2018</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Jahresdurchschnittsbetrag der Risikopositionen</b>
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	148,9
Öffentliche Stellen	9,4
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.
Internationale Organisationen	k.A.
Institute	54,6
Unternehmen	1.238,6
Mengengeschäft	995,3
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.179,5
Ausgefallene Positionen	10,6
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	21,6
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	10,0
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.

<b>2018</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Jahresdurchschnittsbetrag der Risikopositionen</b>
OGA	106,7
Sonstige Posten	53,1
<b>Gesamt</b>	<b>4.036,3</b>

**Tabelle: Gesamtbetrag der Risikopositionen nach Risikopositionsklassen**

### **Geografische Verteilung der Risikopositionen**

Die Zuordnung der Risikopositionen zu den geografischen Gebieten (Art. 442 Buchstabe d) CRR) erfolgt anhand des Landes, dem die wirtschaftlichen Risiken der an den Kreditnehmer gewährten Kredite zuzuordnen sind. Die geografische Verteilung des Portfolios spiegelt die mit der regionalen Ausrichtung der Sparkasse einhergehende Konzentration auf den Heimatmarkt wider.

<b>31.12.2018</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Deutschland</b>	<b>EWR</b>	<b>Sonstige</b>
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0	k.A.	k.A.
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	148,9	k.A.	k.A.
Öffentliche Stellen	9,4	k.A.	k.A.
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.
Internationale Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	54,6	k.A.	k.A.
Unternehmen	901,2	305,3	32,1
Mengengeschäft	993,9	0,9	0,5
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.177,8	0,7	1,0
Ausgefallene Positionen	10,6	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	21,6	k.A.	k.A.
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	10,0	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.
Investmentfonds (OGA)	102,9	3,8	k.A.



31.12.2018	Deutschland	EWR	Sonstige
Mio. EUR			
Sonstige Posten	53,1	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>3.692,0</b>	<b>310,7</b>	<b>33,6</b>

**Tabelle: Risikopositionen nach geografischen Gebieten**

### Aufschlüsselung der Risikopositionen nach Hauptbranchen

Die Sparkasse ordnet jedem Kunden eine Branche nach der Systematik der Wirtschaftszweige zu. Diese Branchen werden gruppiert und zu Hauptbranchen zusammengefasst offengelegt (Art. 442 Buchstabe e) CRR).

31.12.2018 Mio. EUR Risikopositionen nach Branchen	Banken	Offene Investmentvermögen (inkl. Geldmarktfonds)	Öffentliche Haushalte	Privatpersonen	Unternehmen und wirtschaftliche selbstständige Privatpersonen, davon:									Organisationen ohne Erwerbszweck	Sonstige
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, etc.	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau, etc.	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Sonstiges Dienstleistungsgewerbe		
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0	k.A.	0,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	145,5	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3,4	k.A.
Öffentliche Stellen	7,0	k.A.	2,3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0,1	0,0	k.A.
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Internationale Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	54,6	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Unternehmen	k.A.	k.A.	6,7	7,2	15,6	93,4	165,3	93,5	66,8	25,9	146,3	362,7	251,7	3,5	k.A.
davon: KMU	k.A.	k.A.	6,7	k.A.	15,5	23,3	56,7	83,7	54,1	15,8	26,7	317,1	93,5	3,5	k.A.

31.12.2018 Mio. Euro Risikopositionen nach Branchen	Banken	Offene Investmentvermögen (inkl. Geldmarktfonds)	Öffentliche Haushalte	Privatpersonen	Unternehmen und wirtschaftliche selbstständige Privatpersonen, davon:									Organisationen ohne Erwerbs- zweck	Sonstige
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, etc.	Energie- und Wasserversor- gung, Entsorgung, Bergbau, etc.	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung	Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Sonstiges Dienstleistungs- gewerbe		
Mengengeschäft	k.A.	k.A.	k.A.	519,9	52,9	5,7	43,4	63,5	57,8	8,2	6,8	108,8	122,9	5,4	k.A.
davon: KMU	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	52,9	5,7	43,4	63,5	57,8	8,2	6,8	108,8	122,8	5,4	k.A.
Durch Immobilien besicherte Positio- nen	k.A.	k.A.	k.A.	578,1	7,5	1,3	16,9	57,9	37,6	4,0	6,1	367,3	99,8	3,0	k.A.
davon: KMU	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	7,5	1,3	16,9	57,9	7,6	4,0	6,1	338,7	99,0	3,0	k.A.
Ausgefallene Positionen	k.A.	k.A.	k.A.	2,9	0,0	0,0	0,5	0,7	1,3	0,1	0,0	2,0	3,1	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	21,6	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gedeckte Schuld- verschreibungen	10,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Boni- tätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Investmentfonds (OGA)	k.A.	102,9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3,8	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sonstige Posten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	53,1
<b>Gesamt</b>	<b>279,6</b>	<b>102,9</b>	<b>154,5</b>	<b>1.108,1</b>	<b>76,0</b>	<b>100,4</b>	<b>226,1</b>	<b>237,2</b>	<b>163,5</b>	<b>38,2</b>	<b>163,0</b>	<b>840,8</b>	<b>477,6</b>	<b>15,3</b>	<b>53,1</b>

**Tabelle: Risikopositionen nach Branchen**

Die PWB wurde zu rund 55% bei der Branche Privatpersonen und zu rund 45% bei der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen zum Abzug gebracht.

**Aufschlüsselung der Risikopositionen nach Restlaufzeiten**

Bei den Restlaufzeiten (Offenlegung gemäß Art. 442 Buchstabe f) CRR) handelt es sich um vertragliche Restlaufzeiten.

<b>31.12.2018</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Mio. EUR</b>			
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0	k.A.	k.A.
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	96,1	51,3	1,5
Öffentliche Stellen	0,1	7,5	1,8
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.
Internationale Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	22,9	20,8	10,9
Unternehmen	301,4	356,7	580,5
Mengengeschäft	295,6	92,8	606,9
Durch Immobilien besicherte Positionen	39,6	76,9	1.063,0
Ausgefallene Positionen	1,6	1,9	7,1
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	8,6	13,0	k.A.
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	k.A.	10,0	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.
Investmentfonds (OGA)	k.A.	k.A.	105,6
Sonstige Posten	28,5	k.A.	24,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.003,5</b>	<b>630,9</b>	<b>2.401,9</b>

**Tabelle: Risikopositionen nach Restlaufzeiten**

## **6.2 Angaben zu überfälligen sowie notleidenden Positionen und zur Risikovorsorge**

**(Angaben gemäß Art. 442 Buchstaben a) und b) sowie g) bis i) CRR)**

### **Definition überfälliger und notleidender Forderungen**

„Notleidende Kredite“ sind Forderungen, für die Maßnahmen der Risikovorsorge wie Wertberichtigungen bzw. Teilabschreibungen getroffen wurden oder für die Zinskorrekturposten bzw. Rückstellungen mit Wertberichtigungscharakter gebildet wurden.

Forderungen werden im Offenlegungsbericht als „überfällig“ ausgewiesen, wenn Forderungen gegenüber einem Schuldner mehr als 90 aufeinander folgenden Tage in Verzug sind und sie nicht bereits als „notleidend“ eingestuft sind. Dieser Verzug wird bei der Sparkasse nach Artikel 178 CRR für alle Risikopositionsklassen kreditnehmerbezogen ermittelt.

### **Ansätze und Methoden zur Bestimmung der Risikovorsorge**

Die Sparkasse verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, diese zu steuern und zu bewerten sowie im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Pauschalwertberichtigungen) abzuschirmen.

Hinsichtlich der handelsrechtlichen Bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss vom 31. Dezember 2017 sowie im Lagebericht unter Gliederungspunkt „IV. Risikobericht / Risikomanagement der einzelnen Risikoarten / Adressenausfallrisiken“.

Die Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf, d. h. Bedarf an spezifischen Kreditrisikoanpassungen, besteht. Eine außerordentliche Überprüfung erfolgt, wenn der Sparkasse Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen. Die Höhe der im Einzelfall zu bildenden spezifischen Kreditrisikoanpassungen orientiert sich zum einen an der Wahrscheinlichkeit, mit der der Kreditnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Basis hierfür ist die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und das Zahlungsverhalten des Kunden. Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung der Sicherheiten mit ihren wahrscheinlichen Realisationswerten, um einschätzen zu können, welche Erlöse nach Eintritt von Leistungsstörungen noch zu erwarten sind.

Die Angemessenheit der spezifischen Kreditrisikoanpassungen wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Eine Auflösung der spezifischen Kreditrisikoanpassungen erfolgt bei nachhaltiger Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers, d. h. wenn die Kapitaldienstfähigkeit wieder erkennbar ist, oder wenn die Kreditrückführung aus vorhandenen Sicherheiten möglich ist.

Für latente Ausfallrisiken bildet die Sparkasse Pauschalwertberichtigungen.

Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorge sind in den Organisationsrichtlinien der Sparkasse geregelt.

### **Notleidende und überfällige Risikopositionen nach Branchen und nach geografischen Gebieten**

Die Nettoauflösung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug gemäß festgestelltem Jahresabschluss 2018 im Berichtszeitraum 3.087 TEUR und setzt sich zusammen aus Zuführungen und Auflösungen. Direkt in die GuV übernommene Direktabschreibungen betragen im Berichtszeitraum 44 TEUR, die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen 528 TEUR.



<b>31.12.2018</b>								
<b>Mio. EUR</b>	<b>Gesamtbetrag notleidender Forderungen</b>	<b>Bestand EWB</b>	<b>Bestand PWB (*)</b>	<b>Bestand Rückstellungen</b>	<b>Aufwendungen für EWB, PWB (*) und Rückstellungen</b>	<b>Direktabschreibungen</b>	<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen (*)</b>	<b>Gesamtbetrag überfälliger Forderungen</b>
Banken	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.	k.A.		k.A.
Öffentliche Haushalte	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.	k.A.		k.A.
Privatpersonen	1,7	1,2		0,0	-1,4	0,0		2,1
Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen, davon	5,2	2,7		0,2	-1,7	0,0		3,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur	0,0	0,0		k.A.	-0,2	k.A.		k.A.
Energie-/Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau, Gewinnung Steinen und Erden	k.A.	k.A.		k.A.	-0,2	k.A.		k.A.
Verarbeitendes Gewerbe	0,1	0,1		k.A.	-1,4	k.A.		0,4
Baugewerbe	0,7	0,3		k.A.	-0,1	0,0		0,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1,2	0,5		0,0	-0,4	k.A.		0,5
Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung	0,0	0,0		k.A.	0,0	k.A.		0,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,0	0,0		k.A.	0,0	0,0		0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,1	0,3		k.A.	-0,1	k.A.		1,1
Sonstiges Dienstleistungsgewerbe	2,1	1,5		0,2	-0,6	k.A.		1,5
Organisationen ohne Erwerbszweck	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.	k.A.		0,0
Sonstige	k.A.	k.A.	0,9	k.A.	-0,1	k.A.	0,5	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>6,9</b>	<b>3,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-3,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>6,0</b>

Tabelle: Notleidende und überfällige Risikopositionen nach Branchen

<b>31.12.2018</b>					
<b>Mio. EUR</b>	<b>Gesamtbetrag notleidender Forderungen</b>	<b>Bestand EWB</b>	<b>Bestand PWB (*)</b>	<b>Bestand Rückstellungen</b>	<b>Gesamtbetrag überfälliger Forderungen</b>
Deutschland	6,9	3,9	X	0,2	6,0
EWR	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.
Sonstige	k.A.	k.A.	0,9	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>6,9</b>	<b>3,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,2</b>	<b>6,0</b>

**Tabelle: Notleidende und überfällige Risikopositionen nach geografischen Gebieten**

(\*) Die Pauschalwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen können nicht den einzelnen Branchen und geographischen Gebieten zugeordnet werden und sind pauschal der Position „Sonstige“ zugeordnet worden.

#### Entwicklung der Risikovorsorge

<b>31.12.2018</b>						
<b>Mio. EUR</b>	<b>Anfangsbestand</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Inanspruchnahme</b>	<b>Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung</b>	<b>Endbestand</b>
Einzelwertberichtigungen	7,2	1,4	3,5	1,2	k.A.	3,9
Rückstellungen	1,1	0,1	1,0	k.A.	k.A.	0,2
Pauschalwertberichtigungen	1,4	k.A.	0,5	k.A.	k.A.	0,9
<b>Summe spezifische Kreditrisikoanpassungen</b>	<b>9,7</b>	<b>1,5</b>	<b>5,0</b>	<b>1,2</b>	<b>k.A.</b>	<b>5,0</b>

31.12.2018 Mio. EUR	Anfangs- bestand	Zuführung	Auflösung	Inan- spruch- nahme	Wechsel- kurs- bedingte und sons- tige Ver- änderung	End- bestand
Allgemeine Kreditri- sikoanpassungen (als Ergänzungskapi- tal angerechnete Vorsorgereserven nach § 340f HGB)	k.A.					k.A.

**Tabelle: Entwicklung der Risikovorsorge**

## 7 Inanspruchnahme von ECAI und ECA (Art. 444 CRR)

Zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko verwendet die Sparkasse die in der CRR für den KSA vorgegebenen Risikogewichte. Dabei dürfen für die Bestimmung der Risikogewichte Bonitätsbeurteilungen externer Ratingagenturen herangezogen werden. Die folgende Übersicht enthält die benannten, aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagenturen (ECAI) sowie die Risikopositionsklassen, für welche die Agenturen in Anspruch genommen werden.

Risikopositionsklasse nach Artikel 112 CRR	Benannte Ratingagenturen
Zentralstaaten oder Zentralbanken	Standard & Poor's und Moody's
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	Standard & Poor's und Moody's
Öffentliche Stellen	Standard & Poor's und Moody's
Multilaterale Entwicklungsbanken	Standard & Poor's und Moody's
Internationale Organisationen	Standard & Poor's und Moody's
Institute	Standard & Poor's und Moody's
Unternehmen	Standard & Poor's und Moody's
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	Standard & Poor's und Moody's
Verbriefungspositionen	k.A.
Investmentfonds (OGA)	Standard & Poor's und Moody's
Sonstige Posten	k.A.

**Tabelle: Benannte Ratingagenturen je Risikopositionsklasse**

Gegenüber der Vorperiode ergaben sich keine Veränderungen im Kreis der nominierten Ratingagenturen.

Die Übertragung der Bonitätsbeurteilung einer Emission auf die Forderung erfolgt auf Basis eines systemtechnisch unterstützten Ableitungssystems, das mit den Anforderungen nach Artikel 139 CRR übereinstimmt. Grundsätzlich wird so jeder Forderung ein Emissionsrating oder - sofern dieses nicht vorhanden ist - ein Emittentenrating übertragen. Falls kein Rating zugeordnet werden kann, wird die Forderung wie eine unbeurteilte Risikoposition behandelt.

Das für die jeweilige Forderung anzuwendende Risikogewicht wird anhand der in der CRR vorgegebenen Bonitätsstufen ermittelt.

Die Zuordnung der externen Bonitätsbeurteilungen zu den Bonitätsstufen erfolgt auf Basis der von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA veröffentlichten Standardzuordnung.



### Risikopositionswerte nach Risikogewichten vor und nach Berücksichtigung von Kreditrisikominderung

Der Risikopositionswert bildet die Grundlage für die Bestimmung der Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Risikopositionswerte aufgeschlüsselt nach Risikogewichten vor und nach Kreditrisikominderung.

Risikogewicht in %	0	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1250
<b>Risikopositionswert in Mio. EURO je Risikopositionsklasse</b>												
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0											
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	87,2		2,3									
Öffentliche Stellen	7,0		2,2									
Multilaterale Entwicklungsbanken												
Internationale Organisationen												
Institute	52,4		2,2									
Unternehmen			45,5		161,6			940,0				
Mengengeschäft							717,7					
Durch Immobilien besicherte Positionen				1163,2								
Ausgefallene Positionen								5,7	4,7			
Mit bes. hohen Risiken verbundene Positionen									15,9			
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	10,0											
Verbriefungspositionen												



Risikogewicht in %	0	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1250
<b>Risikopositionswert in Mio. Euro je Risikopositionsklasse</b>												
Institute und Untern. mit kurzfr. Boni.beurteil.												
OGA		28,6						78,0				
Beteiligungspositionen								89,4		0,0		
Sonstige Posten	22,9							30,3				
<b>Gesamt</b>	<b>387,5</b>	<b>28,6</b>	<b>52,2</b>	<b>1.163,2</b>	<b>161,6</b>		<b>717,7</b>	<b>1.143,4</b>	<b>20,6</b>	<b>0,0</b>		

Tabelle: Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung

Risikogewicht in %	0	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1250
<b>Risikopositionswert in Mio. Euro je Risikopositionsklasse</b>												
Zentralstaaten oder Zentralbanken	208,0											
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	88,7		2,3									
Öffentliche Stellen	9,0		1,9									
Multilaterale Entwicklungsbanken												
Internationale Organisationen												
Institute	89,8		6,9									
Unternehmen			45,5		161,6	12,6		923,1				
Mengengeschäft							672,9					
Durch Immobilien besicherte Positionen				1163,2								



Risikogewicht in %	0	10	20	35	50	70	75	100	150	250	370	1250
Risikopositionswert in Mio. Euro je Risikopositionsklasse												
Ausgefallene Positionen								5,3	4,6			
Mit bes. hohen Risiken verbundene Positionen									15,9			
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	10,0											
Verbriefungspositionen												
Institute und Untern. mit kurzfr. Boni.beurt.												
OGA		28,6						78,0				
Beteiligungspositionen								89,4		0,0		
Sonstige Posten	22,9							30,3				
<b>Gesamt</b>	<b>428,4</b>	<b>28,6</b>	<b>56,6</b>	<b>1.163,2</b>	<b>161,6</b>	<b>12,6</b>	<b>672,9</b>	<b>1.126,1</b>	<b>20,5</b>	<b>0,0</b>		

Tabelle: Risikopositionswerte nach Kreditrisikominderung

## 8 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Die von der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg gehaltenen Beteiligungen lassen sich hinsichtlich der Art der Beteiligung in strategische, Funktions- und Kapitalbeteiligungen einteilen.

Strategische Beteiligungen folgen dem Verbundgedanken und sind Ausdruck der Geschäftsstrategie der Sparkassen-Finanzgruppe. Funktionsbeteiligungen dienen der Spezialisierung und Bündelung betrieblicher Aufgaben. Kapitalbeteiligungen werden mit dem Ziel eingegangen, gemäß dem Sparkassengesetz die Wirtschaft zu fördern oder hinreichende Renditen in Relation zum Risiko auf das investierte Kapital zu erwirtschaften.

Die Beteiligungen der Sparkasse, sowohl direkte als auch indirekte Beteiligungen, wurden aufgrund langfristiger strategischer Überlegungen eingegangen, um den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe zu stärken, die Zusammenarbeit mit den Institutionen in der Region zu ermöglichen und nachhaltig die regionalen Wirtschaftsräume zu fördern. Sie dienen letztlich der Erfüllung des öffentlichen Auftrags durch den Gesetzgeber sowie der Förderung des Sparkassenwesens. Eine Gewinnerzielung ergibt sich für die Gruppe der Kapitalbeteiligungen.

Die Bewertung der Beteiligungen in der Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des HGB. Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 253 Absätze 1 und 3 HGB bewertet. Die Wertansätze werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten gemäß HGB. Dauerhafte Wertminderungen auf Beteiligungen werden abgeschrieben, und Zuschreibungen sind bis zur Höhe der Anschaffungskosten möglich.

Die in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesenen Beteiligungspositionen basieren auf der Zuordnung zu der Risikopositionsklasse Beteiligungen nach der CRR sowie von Beteiligungspositionen, die aufgrund von Artikel 128 CRR der Risikopositionsklasse „Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen“ zugeordnet werden. Bei den Wertansätzen werden der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert, der beizulegende Zeitwert sowie, sofern an einer Börse notiert, ein vorhandener Börsenwert ausgewiesen. Die Positionen werden aus strategischen Gründen als auch zur Renditeerzielung gehalten.

<b>31.12.2018</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Börsenwert</b>
<b>Mio. EUR</b>		
<b>Strategische Beteiligungen</b>	34,5	k.A.
davon börsengehandelte Positionen	k.A.	k.A.
davon nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend	k.A.	
davon andere Beteiligungspositionen	34,5	
<b>Funktionsbeteiligungen</b>	8,0	k.A.
davon börsengehandelte Positionen	k.A.	k.A.

<b>31.12.2018</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Börsenwert</b>
<b>Mio. EUR</b>		
davon nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend	k.A.	
davon andere Beteiligungspositionen	8,0	
<b>Kapitalbeteiligungen</b>	38,0	k.A.
davon börsengehandelte Positionen	k.A.	k.A.
davon nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend	k.A.	
davon andere Beteiligungspositionen	38,0	
<b>Gesamt</b>	<b>80,5</b>	<b>0,0</b>

**Tabelle: Wertansätze für Beteiligungspositionen**

Der Buchwert und der Zeitwert der Beteiligungen entsprechen einander. In den aufsichtsrechtlichen Meldungen zum 31.12.2018 wird für die Risikopositionsklasse Beteiligungen ein Positionswert in Höhe von 74,0 Mio. Euro ausgewiesen. Börsennotiert ist keine der Beteiligungspositionen.

Die Differenz zwischen den in der Tabelle dargestellten Werten und den Werten aus der aufsichtsrechtlichen Meldung resultiert aus indirekten Beteiligungen (Fonds/Fondsdurchschau), einer mit besonders hohen Risiken verbundenen Position sowie anteiligen Zinsen.

**Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Beteiligungspositionen:**

<b>31.12.2018</b>	<b>Realisierter Gewinn / Verlust aus Verkauf / Liquidation</b>	<b>Latente Neubewertungsgewinne / -verluste</b>	
		<b>Gesamt</b>	<b>Davon im harten Kernkapital berücksichtigt</b>
<b>Mio. EUR</b>			
<b>Gesamt</b>	k.A.	k.A.	k.A.

**Tabelle: Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Beteiligungspositionen**

Latente Neubewertungsreserven aus Beteiligungen bleiben in den Eigenmitteln unberücksichtigt.

## 9 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Zur angemessenen Reduzierung der Adressenausfallrisiken können bestimmte Kreditrisikominderungstechniken eingesetzt werden. Hierzu zählen die Hereinnahme von Sicherheiten sowie bilanzwirksame und außerbilanzielle Aufrechnungen.

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen macht die Sparkasse keinen Gebrauch.

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Bei der Hereinnahme und der Bewertung von Sicherheiten werden sowohl quantitativen als auch qualitativen Aspekten unter Berücksichtigung rechtlicher Erfordernisse Rechnung getragen. Die entsprechenden Verfahren sind in den Organisationsanweisungen der Sparkasse verankert. Die Beleihungsgrundsätze bilden den Rahmen für Art und Umfang der zugelassenen Sicherheiten und geben die anzuwendenden Kriterien für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherheiten vor.

Der Ansatz, die Prüfung und die regelmäßige Bewertung der Sicherheiten liegen im Verantwortungsbereich der Marktfolge. Die Wertansätze der Sicherheiten werden in Abhängigkeit von ihrer Art in regelmäßiger Folge überprüft und aktualisiert.

Die implementierten Prozesse zur Risikosteuerung geben die regelmäßige vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten vor. Zur laufenden Gewährleistung der juristischen Durchsetzbarkeit werden standardisierte Verträge eingesetzt.

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung eines Sicherheiteninstruments zur Kreditrisikominderung trifft die Sparkasse im Kontext ihrer Geschäftsstrategie und der Kreditrisikostategie.

Die Sparkasse nutzt zur Absicherung von privaten Immobilienfinanzierungen Grundpfandrechte als wesentliches Instrument zur Minimierung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken. Die privilegierten Grundpfandrechte werden im KSA nicht als Kreditrisikominderung, sondern als eigenständige Risikopositionsklasse berücksichtigt und unter Artikel 442 CRR offengelegt. Die Bewertung der Grundpfandrechte erfolgt gemäß den Anforderungen des Artikel 125 CRR in Verbindung mit Artikel 208 CRR. Bei der Ermittlung der Sicherheitenwerte werden die Vorgaben der Beleihungswertermittlungsverordnung zu Grunde gelegt.

Daneben werden die folgenden Hauptarten von Sicherheiten für aufsichtsrechtliche Zwecke als Sicherheiteninstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

**Finanzielle Sicherheiten:** Bareinlagen bei der Sparkasse, Sonstige Einlagen bei der Sparkasse (Zertifikate, Schuldverschreibungen)

**Gewährleistungen und Garantien:** Garantien und Bürgschaften anerkanntsfähiger Sicherungsgeber (z. B. öffentliche Stellen, inländische Kreditinstitute), Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten, Rückkaufwerte aus Lebensversicherungen, Bausparguthaben, Kreditderivate.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von der Sparkasse angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um inländische Kreditinstitute und Unternehmen, die über ein externes langfristiges Rating von mindestens A- (S&P) oder A3 (Moody's) verfügen (insbesondere Versicherungsunter-

nehmen). Gewährleistungen von öffentlichen Stellen, Zentral- oder Regionalregierungen sowie örtlichen Gebietskörperschaften haben eine untergeordnete Bedeutung.

Kreditderivate werden zum 31.12.2018 von der Sparkasse im Rahmen der aufsichtsrechtlich anerkannten Besicherung nicht genutzt. Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderung kommen bei der Sparkasse nicht vor.

Für die einzelnen Risikopositionsklassen ergeben sich die folgenden Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten.

<b>31.12.2018</b>	<b>Finanzielle Sicherheiten</b>	<b>Gewährleistungen und Kreditderivate</b>
<b>Mio. EUR</b>		
Zentralstaaten oder Zentralbanken	k.A.	k.A.
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.
Öffentliche Stellen	k.A.	0,4
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.
Internationale Organisationen	k.A.	k.A.
Institute	k.A.	k.A.
Unternehmen	2,5	14,4
Mengengeschäft	1,6	43,2
Durch Immobilien besicherte Positionen	k.A.	k.A.
Ausgefallene Positionen	0,0	0,4
Mit besonders hohen Risiken verbundene Positionen	0,1	k.A.
Positionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.
Investmentfonds (OGA)	k.A.	k.A.
Beteiligungspositionen	k.A.	k.A.
Sonstige Posten	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>4,2</b>	<b>58,4</b>

**Tabelle: Besicherte Positionswerte**

## **10 Marktrisiko (Art. 445 CRR)**

Zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen für das Marktrisiko verwendet die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren. Eigene interne Modelle i. S. von Art. 363 CRR kommen nicht zur Anwendung.

Für die Risikoarten Handelsbuch, Abwicklung, Waren und Optionen bestand zum Stichtag keine Unterlegungspflicht mit Eigenmitteln. Für die Bestände in Fremdwährungen ist aufgrund des in Artikel 351 CRR festgelegten Schwellenwerts keine Unterlegung mit Eigenmitteln notwendig.



## 11 Zinsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

### Qualitative Angaben (Art. 448 Buchstabe a) CRR)

In die Messung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch sind alle relevanten zinstragenden beziehungsweise zinsensitiven Geschäfte und Positionen einbezogen.

Die Berechnung des Zinsänderungsrisikos erfolgt auf täglicher Basis über einen Value at Risk mittels historischer Simulation. Der Value at Risk-Ermittlung liegen folgende Bedingungen zugrunde:

- Historische Betrachtung: 01/1988 bis 12/2017
- Konfidenzniveau von 95 %
- Haltedauer 90 Kalendertage
- Behandlung fälliger Zahlungen: dynamisch
- Berechnung erwarteter Barwert minus Quantilswert
- Strukturkurve: Pfandbriefkurve

Dabei kommen vermögensorientierte Methoden (Auswirkungen auf den Gesamtbankcashflow / Zinsbuchbarwert) zum Einsatz.

Für die Bestände mit unbestimmter Fristigkeit werden geeignete Annahmen (Modell der gleitenden Durchschnitte) getroffen.

Für Effekte aus vorzeitiger Kreditrückzahlung hat die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg Verfahren unter Berücksichtigung von statistischem und optionalem Ausübeverhalten im Einsatz.

### Quantitative Angaben (Art. 448 Buchstabe b) CRR)

In der nachfolgenden Übersicht werden die Auswirkungen eines Zinsschocks bei der vom Institut angewendeten Methode zur interenen Steuerung des Zinsänderungsrisikos dargestellt:

31.12.2018	berechnete Ertrags- / Barwertänderung	
	Zinsschock + 200 Basispunkte	Zinsschock - 200 Basispunkte
Euro (Mio.)	-54,1	+10,1

**Tabelle: Zinsänderungsrisiko**

## 12 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

### Qualitative Angaben (Art. 439 Buchstaben a) bis d) CRR)

Die Sparkasse schließt derivative Finanzgeschäfte zur Steuerung und Begrenzung von Zinsänderungsrisiken ab. Ein Handel zur Erzielung von Gewinnen aus Preisdifferenzen in diesen Instrumenten wird nicht betrieben.

Die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für derivative Positionen erfolgt auf Basis der aufsichtsrechtlichen Standardverfahren.

Die Anrechnungsbeträge für derivative Positionen werden zusammen mit den weiteren kreditrisikobehafteten Positionen bei der Ermittlung der Risikopositionen (Exposures) und bei der Limitierung der Risikohöhe berücksichtigt.

Das Kontrahentenrisiko wird als Unterrisiko zum Adressenausfallrisiko limitiert. Kontrahentenrisiken treten bei Geschäften in derivativen Finanzinstrumenten auf. Die Limitauslastung ist abhängig von der Bonität und den zu erwartenden Zahlungsströmen. Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich außerbörslich (over the counter – OTC) abgeschlossen. Die Kontrahenten sind ausschließlich Kreditinstitute der S-Finanzgruppe.

Für derivative Positionen werden derzeit keine Kreditrisikominderungstechniken angewendet. Vereinbarungen mit den Kontrahenten über Sicherheiten-Margins oder Nachschussverpflichtungen bestehen nicht.

Für die Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente gelten die allgemeinen Grundsätze des HGB. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht nicht, so dass die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich war.

Im Rahmen der Steuerung derivativer Adressenausfallrisikopositionen werden die Risikobeiträge von Markt- und Kontrahentenrisiken additiv behandelt. Daher erfolgt keine Betrachtung von Korrelationen dieser Risiken.

Die Sparkasse hat standardisierte Rahmenverträge mit ihren Vertragspartnern abgeschlossen. Die Sparkasse hat keine Verträge mit ihren Vertragspartnern abgeschlossen, die im Falle einer Ratingverschlechterung der Sparkasse zu Sicherheitennachschüssen bzw. der erstmaligen Stellung von Sicherheiten führen könnten.

### Quantitative Angaben (Art. 439 Buchstaben e) bis h) CRR)

Die nachfolgende Tabelle enthält die positiven Wiederbeschaffungswerte einschließlich der Berücksichtigung von Netting und Sicherheiten.

<b>31.12.2018</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Positiver Brutto- zeitwert</b>	<b>Aufrech- nungs- möglich- keiten (Netting)</b>	<b>Saldierte aktuelle Ausfallrisiko- position</b>	<b>Anrechen- bare Sicher- heiten</b>	<b>Netto- ausfall- risiko- position</b>
Zinsderivate	7,8	0,0	7,8	0,0	7,8
Währungsderivate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Aktien-/Indexderivate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kreditderivate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Warenderivate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sonstige Derivate	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>7,8</b>	<b>0,0</b>	<b>7,8</b>	<b>0,0</b>	<b>7,8</b>

**Tabelle: Positive Wiederbeschaffungswerte (Werte ohne anteilige Zinsen)**

Das gesamte Gegenparteiausfallrisiko (Kreditäquivalenzbetrag) beläuft sich zum Stichtag 31.12.2018 auf 12,4 Mio. Euro. Die Berechnung erfolgt gemäß CRR auf Basis der Marktbewertungsmethode.

#### **Kreditderivate**

Kreditderivate zur Absicherung von Ausfallrisikopositionen sind nicht vorhanden.

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg hat zur Ertragssteuerung ihres Kreditportfolios Credit Default Swaps in einem Volumen von 315,0 Mio. Euro im Bestand, bei denen die Sparkasse Sicherungsgeber ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nominalwerte der Kreditderivategeschäfte zum Stichtag der Offenlegung.

<b>31.12.2018</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Nutzung für eigenes Kreditportfolio</b>		<b>Vermittlertätigkeit</b>
	<b>Gekauft (Sicherungsnehmer)</b>	<b>Verkauft (Sicherungsgeber)</b>	
Credit Default Swaps	k.A.	315,0	k.A.
Total Return Swaps	k.A.	k.A.	k.A.
Credit Options	k.A.	k.A.	k.A.
Sonstige	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>k.A.</b>	<b>315,0</b>	<b>k.A.</b>

**Tabelle: Nominalbeträge der Kreditderivategeschäfte**

Art. 439 Buchstabe i) CRR findet keine Anwendung.

### **13 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)**

Die Informationen zum operationellen Risiko sind im Lagebericht nach § 289 HGB unter Gliederungspunkt „IV. Risikobericht / Operationelle Risiken“ offengelegt. Der Lagebericht wurde vom Vorstand genehmigt und ist auf der Homepage der Sparkasse veröffentlicht.

## 14 Belastete und unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Belastete Vermögenswerte sind grundsätzlich bilanzielle und außerbilanzielle Vermögensgegenstände, die bei besicherten Refinanzierungsgeschäften und sonstigen besicherten Verbindlichkeiten als Sicherheit eingesetzt werden und die nicht uneingeschränkt genutzt werden können.

Die Belastung von Vermögenswerten bei der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg resultiert in erster Linie aus der Emission von Pfandbriefen, Weiterleitungsdarlehen (zweckgebundene öffentliche Kreditfördermittel) und Refinanzierungsgeschäften bei der Deutschen Bundesbank. Den zum 31.12.2018 in Umlauf befindlichen Pfandbriefen über nom. 360,0 Mio. Euro standen Deckungsmassen (Hypothekendarlehen und Wertpapiere als sichernde Überdeckung) von insgesamt 455,4 Mio. Euro gegenüber. Die nach dem PfandBG bestehende Verpflichtung, eine barwertige Überdeckung in bestimmten Vermögenswerten wie z.B. Wertpapieren von mindestens 2% gegenüber dem Pfandbriefumlauf in den Deckungsmassen zu halten (sichernde Überdeckung) wird durch festverzinsliche Wertpapiere über nom. 15,0 Mio. Euro erfüllt.

Die auf Basis der Medianwerte ermittelte Belastungsquote beläuft sich für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 auf 25,8%. Im Vorjahr lag die Quote bei 26,5%. Die Belastungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich geringer.

Der Anteil der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen unbelasteten Vermögensgegenstände, die nach Auffassung der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg für eine Belastung nicht in Frage kommen, beträgt rund 33 Prozent. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um den Kassenbestand und das Sachanlagevermögen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Vermögenswerte und Sicherheiten sowie deren Belastung dar, angegeben als Medianwerte auf Basis der vierteljährlichen Meldungen zum Quartalsultimo.

Medianwerte 2018 Mio. EUR		Buchwert belasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte
		010	040	060	090
010	Vermögenswerte des meldenden Instituts	793,8		2.277,3	
030	Eigenkapitalinstrumente	k.A.		128,9	
040	Schuldverschreibungen	65,5	64,2	146,9	163,0
050	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	10,0	10,1

**Tabelle: Belastete und unbelastete Vermögenswerte**

Medianwerte 2018 Mio. EUR		Buchwert belasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte
		010	040	060	090
060	davon: forderungsunterlegte Wertpapiere	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
070	davon: von Staaten begeben	8,0	8,1	59,2	60,1
080	davon: von Finanzunternehmen begeben	15,6	15,6	66,6	68,8
090	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	40,4	40,8	34,0	34,4
120	Sonstige Vermögenswerte	729,6		1.995,3	
121	davon:	k.A.		k.A.	

**Tabelle: Belastete und unbelastete Vermögenswerte**

Medianwerte 2018 Mio. EUR		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen	Unbelastet
			Beizulegender Zeitwert entgegengenommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen
		010	040
130	Vom meldenden Institut entgegengenommene Sicherheiten	k.A.	k.A.
140	Jederzeit kündbare Darlehen	k.A.	k.A.
150	Eigenkapitalinstrumente	k.A.	k.A.
160	Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.
170	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.

Medianwerte 2018 Mio. EUR		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen	Unbelastet
			Beizulegender Zeitwert entgegengenommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen
		010	040
180	davon: forderungsunterlegte Wertpapiere	k.A.	k.A.
190	davon: von Staaten begeben	k.A.	k.A.
200	davon: von Finanzunternehmen begeben	k.A.	k.A.
210	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	k.A.	k.A.
220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	k.A.	k.A.
230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	k.A.	k.A.
231	davon:	k.A.	k.A.
240	<b>Begebene eigene Schuldverschreibungen außer eigenen gedeckten Schuldverschreibungen oder forderungsunterlegten Wertpapieren</b>	k.A.	k.A.
241	<b>Eigene gedeckte Schuldverschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte forderungsunterlegte Wertpapiere</b>		k.A.
250	<b>Summe der Vermögenswerte, entgegengenommener Sicherheiten und begebenen eigenen Schuldverschreibungen</b>	793,8	

**Tabelle: Entgegengenommene Sicherheiten**

Die nachfolgende Übersicht enthält die mit belasteten Vermögenswerten und erhaltenen Sicherheiten verbundenen Verbindlichkeiten (Geschäfte der Passivseite und das Derivategeschäft), die die Quellen der Belastung darstellen.

Medianwerte 2018 Mio. EUR		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	706,3	792,3
011	davon:	k.A.	k.A.

**Tabelle: Erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten**



## 15 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist im Sinne des § 17 der Instituts-Vergütungsverordnung (IVV) nicht als bedeutendes Institut einzustufen. Gemäß § 16 (2) IVV veröffentlicht die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg die nachfolgenden Informationen zu ihrem Vergütungssystem gemäß Artikel 450 CRR.

### 15.1 Qualitative Angaben (gemäß § 16 Abs. 3 IVV)

#### Allgemeine Angaben zum Vergütungssystem

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist tarifgebunden. Aus diesem Grund finden auf die Arbeitsverhältnisse der Sparkassenbeschäftigten die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, insbesondere der TVöD-Sparkassen, Anwendung. Die Mehrheit der Beschäftigten (97,04%) erhält eine Vergütung auf dieser tariflichen Basis.

#### Geschäftsbereiche

Die Sparkasse verfügt über folgende Geschäftsbereiche:

- a) Markt (Vertrieb)
- b) Marktfolge
- c) Stabsbereich

#### Ausgestaltung des Vergütungssystems

In den vorgenannten Geschäftsbereichen können die Beschäftigten neben der Tarifvergütung in untergeordnetem Umfang Funktionszulagen oder außertarifliche persönliche Zulagen erhalten. Zudem erhalten die Beschäftigten eine Sparkassenonderzahlung (SSZ) gemäß Tarifvertrag sowie als zusätzliche Vergütung eine freiwillige leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung (LEV) seitens der Sparkasse. Bei einigen Mitarbeitern wurde vertraglich eine leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung festgelegt. Für diese zielorientierte variable Vergütung wurden angemessene Obergrenzen festgelegt. Darüber hinaus erhalten einige Beschäftigte vereinzelt Provisionszahlungen (z.B. Überleitung von Immobilieninteressenten an Makler) oder Sachbezüge (z.B. Blumenstrauß zum Jubiläum, Geschenk zum Abschluss der Ausbildung, Weihnachtspräsent).

#### 3.1. Vergütungsparameter

Vergütungsparameter für die variablen Vergütungen sind die quantitativen und qualitativen Bestimmungsfaktoren, anhand derer die Leistung und der Erfolg der Mitarbeiter bzw. Vorstände oder einer institutsinternen Organisationseinheit gemessen werden. Dabei setzt sich der Gesamtzielerreichungsgrad aus funktionspezifischen Einzel- und Teamzielen zusammen. Der Gesamtzielerreichungsgrad wird aus einer Summe von mindestens drei und höchstens 25 Einzelzielen gebildet. Die Ziele können sowohl als Teamziele als auch als Einzelziele formuliert werden. Diese Ziele sind auf einen langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtet und berücksichtigen auch qualitative Ziele (z. B. Kundenzufriedenheit).

### Art und Weise der Gewährung

Die Tarifvergütung, die Funktionszulagen und die außertariflichen persönlichen Zulagen werden monatlich, die Prämien aus einer zielorientierten übertariflichen Vergütung jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres als Einmalzahlung ausgezahlt. Die Zahlung von Provisionen und Sachbezügen erfolgt zum Zeitpunkt der Entstehung.

### Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sparkasse besteht aus einer fixen Vergütung (Jahresgrundbetrag), sowie einer variablen Zahlung bei Erreichen der Geschäftsziele. Die variable Vergütung wird jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres als Einmalzahlung ausgezahlt.

### Einbindung externer Berater

Eine Einbindung externer Berater ist nicht erfolgt.

## 15.2 Quantitative Angaben (gemäß § 16 Abs. 2 InstitutsVergV)

Geschäftsbereiche	Gesamtbetrag der fixen Vergütungen in TEUR (inkl. lfd. Provisionen der Makler & SSZ)	<b>nur optional:</b> Anzahl der Begünstigten der fixen Vergütungen	Gesamtbetrag der variablen Vergütungen in TEUR ausgezahlt in 2018 *)	Anzahl der Begünstigten der variablen Vergütungen *)
Markt (inkl. Makler)	12.064,5	249	313,9	22
Marktfolge	4.837,8	105	37,9	3
Stab	8.042,2	165	169,5	11
<b>Gesamt (ohne Auszubildende, ATZ-Freiphase, Zeitrentner, Elternzeit, Vorstand)</b>	<b>24.944,5</b>	<b>519</b>	<b>521,3</b>	<b>36</b>

\*) In der o.g. variablen Vergütung sind nur die vertraglich festgelegten LEV-Zahlungen, die im April 2018 ausgezahlt wurden und die entsprechenden Begünstigten enthalten.

Für das Jahr 2018 wurde ein zusätzlicher LEV-Topf in Höhe von max. 400 TEUR festgesetzt, der im April 2019 ausgezahlt wird.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 auf Gesamthausebene pauschal versteuerte Sachbezüge in Höhe von 7,5 TEUR gewährt sowie Provisionszahlungen (Überleitung von Immobilieninteressenten an Makler) in Höhe von 22,5 TEUR ausgezahlt. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens hat die Sparkasse 1,3 TEUR an ihre Mitarbeiter gezahlt. Der prozentuale Anteil der variablen Entgeltbestandteile im Verhältnis zu den fixen Entgeltbestandteilen betrug 2018 somit auf Gesamthausebene ca. 1,87 %.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und geschlechtsneutraler Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen-bezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

## 16 Verschuldung (Art. 451 CRR)

Die Verschuldung und die Verschuldungsquote werden gemäß delegierter Verordnung (EU) 2015/62 ermittelt. Dabei wird die Möglichkeit der Nicht-Berücksichtigung von Treuhandkrediten nach Art. 429 (11) CRR<sup>1</sup> nicht genutzt.

Der Vorstand wird regelmäßig über die Höhe der Verschuldungsquote informiert. Die Verschuldungsquote ist derzeit aufsichtlich noch nicht begrenzt. Daher verzichtet die Sparkasse auf eine entsprechende Limitierung.

Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus dem Kernkapital und der Gesamtrisikopositionsmessgröße. Sie belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 9,08 Prozent (gemäß delegierter Verordnung (EU) 2015/62). Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich somit eine Reduzierung von 0,23 Prozentpunkten. Das Kernkapital nahm um 12,4 Mio. Euro zu. Die bilanzwirksamen Risikopositionen weiteten sich gegenüber dem Vorjahr um 106 Mio. Euro aus, die außerbilanziellen Positionen um 157 Mio. Euro. Im Ergebnis wuchsen die Gesamtrisikopositionen damit überproportional zum Kernkapital und führten so zu dem Rückgang der Quote.

Die Veränderung resultierte nicht aus einer bewussten strategischen Entscheidung, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Verschuldungsquote stand. Wichtige Einflussfaktoren waren die allgemeinen Entwicklungen der Vermögens- und Finanzlage (z.B. Bestandsentwicklung im Kreditgeschäft) sowie die Kernkapitalbildung aus dem Betriebsergebnis.

Die nachfolgenden Tabellen erläutern die Zusammensetzung der Verschuldungsquote. Alle Daten beziehen sich auf den Stichtag der Offenlegung.

Zeile LRSum		Anzusetzender Wert Mio. EUR
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	3.151,6
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören.	k.A.
3	(Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt)	k.A.
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	12,4
5	Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	k.A.
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (d.h. Umrechnung außerbilanzialer Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	502,6
EU-6a	(Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsgröße unberücksichtigt bleiben)	k.A.

<sup>1</sup> Gemäß delegierter Verordnung 2015/62 zur Änderung der CRR entspricht dies Art. 429 (13) CRR

EU-6b	(Anpassungen für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	k.A.
7	Sonstige Anpassungen	37,1
<b>8</b>	<b>Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote</b>	<b>3.703,7</b>

**Tabelle: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote (LRSum)**

Zeile LRCom		Risikopositionen für die CRR- Verschuldungs- quote Mio. EUR
<b>Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)</b>		
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	3.188,8
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	(0,2)
<b>3</b>	<b>Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)</b>	<b>3.188,6</b>
<b>Risikopositionen aus Derivaten</b>		
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	7,8
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	4,6
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	k.A.
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	k.A.
7	(Abzüge von Forderungen für in bar erhaltene Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	k.A.
8	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen)	k.A.
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	k.A.
10	(Aufrechnung der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	k.A.
<b>11</b>	<b>Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)</b>	<b>12,4</b>
<b>Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)</b>		
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	k.A.
13	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT)	k.A.
14	Gegenparteiausfallrisiko für SFT-Aktiva	k.A.
EU-14a	Abweichende Regelungen für SFT: Gegenparteiausfallrisikopositionen gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	k.A.
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	k.A.
EU-15a	(Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearnten SFT-Risikopositionen)	k.A.
<b>16</b>	<b>Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften insgesamt (Summe der Zeilen 12 bis 15a)</b>	<b>k.A.</b>
<b>Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen</b>		
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	923,9

18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	(421,3)
19	<b>Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)</b>	<b>502,6</b>
<b>(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 7 und Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen</b>		
EU-19a	(Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis))	k.A.
EU-19b	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	k.A.
<b>Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße</b>		
20	<b>Kernkapital</b>	336,5
21	<b>Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)</b>	<b>3.703,7</b>
<b>Verschuldungsquote</b>		
22	<b>Verschuldungsquote (in Prozent)</b>	<b>9,08</b>
<b>Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen</b>		
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	Ja (transitional)
EU-24	Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchter Treuhandvermögens	k.A.

**Tabelle: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote (LRCom)**

<b>Zeile LRSpI</b>		<b>Risikopositionen für die CRR- Verschuldungs- quote Mio. EUR</b>
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	3.188,8
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	k.A.
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	3.188,8
EU-4	Gedekte Schuldverschreibungen	10,0
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	285,3
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	3,4
EU-7	Institute	42,2
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	1.159,2
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	669,3
EU-10	Unternehmen	766,3
EU-11	Ausgefallene Positionen	10,2
EU-12	Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	242,9

**Tabelle: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen) – (LRSpI)**

## 17 Anhang

31.12.2018		EURO	VERORDNUNG (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel
Euro			
<b>HARTES KERNKAPITAL (CET1): INSTRUMENTE UND RÜCKLAGEN</b>			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	k.A.	26 (1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 1	k.A.	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 2	k.A.	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 3	k.A.	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
2	Einbehaltene Gewinne	213.425.973,27	26 (1) (c)
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	k.A.	26 (1)
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.150.000,00	26 (1) (f)
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	k.A.	486 (2)
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	k.A.	84
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	k.A.	26 (2)
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	336.575.973,27	
<b>Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen</b>			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	k.A.	34, 105
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-117.675,96	36 (1) (b), 37
9	In der EU: leeres Feld		
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1), 38
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	k.A.	33 (1) (a)

12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	k.A.	36 (1) (d), 40, 159
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	k.A.	32 (1)
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	k.A.	33 (1) (b)
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (e), 41
16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals einschließlich eigener Instrumente des harten Kernkapitals, die das Institut aufgrund einer bestehenden vertraglichen Verpflichtung tatsächlich oder möglicherweise zu kaufen verpflichtet ist (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (f), 42
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (g), 44
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79
20	In der EU: leeres Feld		
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	k.A.	36 (1) (k)
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (i), 89 bis 91
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (ii) 243 (1) (b) 244 (1) (b) 258
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (iii), 379 (3)
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	k.A.	48 (1)



23	davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	k.A.	36 (1) (i), 48 (1) (b)
24	In der EU: leeres Feld		
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	k.A.	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (a)
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (l)
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (j)
28	<b>Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt</b>	<b>-117.675,96</b>	
29	<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>336.458.297,31</b>	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>			
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	k.A.	51, 52
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	k.A.	
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	k.A.	
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	k.A.	486 (3)
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	k.A.	85, 86
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	k.A.	486 (3)
36	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	k.A.	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen</b>			
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals einschließlich eigener Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, die das Institut aufgrund einer bestehenden vertraglichen Verpflichtung tatsächlich oder möglicherweise zu kaufen verpflichtet ist (negativer Betrag)	k.A.	52 (1) (b), 56 (a), 57
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	56 (b), 58

39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	56 (c), 59, 60, 79
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	56 (d), 59, 79
41	In der EU: leeres Feld		
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	k.A.	56 (e)
43	<b>Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	k.A.	
44	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	k.A.	
45	<b>Kernkapital (T1 = CET1 + AT1 )</b>		<b>336.458.297,31</b>
<b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b>			
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	k.A.	62, 63
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	k.A.	486 (4)
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	k.A.	87, 88
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	k.A.	486 (4)
50	Kreditrisikoanpassungen	k.A.	62 (c) und (d)
51	<b>Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>k.A.</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen</b>			
52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen einschließlich eigener Instrumente des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen, die das Institut aufgrund einer bestehenden vertraglichen Verpflichtung tatsächlich oder möglicherweise zu kaufen verpflichtet ist (negativer Betrag)	k.A.	63 (b) (i), 66 (a), 67
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	66 (b), 68

54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	66 (c), 69, 70, 79
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	66 (d), 69, 79
56	In der EU: leeres Feld		
57	<b>Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt</b>	k.A.	
58	<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	k.A.	
59	<b>Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)</b>	<b>336.458.297,31</b>	
60	<b>Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>	<b>2.234.101.400,16</b>	
<b>Eigenkapitalquoten und -puffer</b>			
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,06	92 (2) (a)
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,06	92 (2) (b)
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,06	92 (2) (c)
64	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	6,40	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	1,87	
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,02	
67	davon: Systemrisikopuffer	k.A.	
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	k.A.	CRD 131
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	7,06	CRD 128
69	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
70	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
71	[in EU-Verordnung nicht relevant]		
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>			
72	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	1.852.855,63	36 (1) (h), 45, 46, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70

73	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	5.000,00	36 (1) (i), 45, 48
74	In der EU: leeres Feld		
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	k.A.	36 (1) (c), 38, 48
<b>Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital</b>			
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt	35.000.000,00	62
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	25.742.633,74	62
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt	k.A.	62
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	k.A.	62
<b>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2021)</b>			
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (3), 486 (2) und (5)
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (3), 486 (2) und (5)
82	Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (4), 486 (3) und (5)
83	Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (4), 486 (3) und (5)
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (5), 486 (4) und (5)
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (5), 486 (4) und (5)

**Tabelle: Art und Beträge der Eigenmittelelemente**

Art. 437 (1) Buchstabe f) CRR findet keine Anwendung.